

Gold und Silber aus biblischer Sicht

Welche Schlüsse lässt die Heilige Schrift für die künftige Entwicklung bei den Edelmetallen zu? Zugleich Besprechung und Zusammenfassung der Abhandlung „Fool’s Gold“ von Doug Tjaden.

Der folgende Beitrag versucht zu untersuchen, welche Rolle Gold und Silber traditionell in historischen biblischen Berichten eingenommen haben. Dabei soll auch betrachtet werden, ob sich aus prophetischen Aussagen der Heiligen Schrift Vorhersagen für die künftige Wertentwicklung bei den Edelmetallen machen lassen. Da die Bibel nicht nur ein Glaubensbuch, sondern eine zuverlässige historische Quelle ist, hoffe ich, dass die folgenden Ausführungen auch für Atheisten von Interesse sind.

Der große Betrug an den Massen im heutigen Wirtschaftssystem

Doug Tjaden beginnt seine Abhandlung mit dem Titel „Fool’s Gold“ mit einem Zitat aus den Sprüchen Salominis, das belegt, warum in der heutigen Zeit jeder aus dem Fiat-Money in Edelmetalle flüchten sollte:

„Der Kluge sieht das Unglück und verbirgt sich; die Einfältigen aber gehen weiter und müssen büßen.“ (Sprüche 22.3)

Den Lesern von hartgeld.com dürfte klar sein, wie diese Textstelle auf unsere Epoche zu deuten ist: Der Kluge sieht den Zusammenbruch des Weltwährungssystems kommen und verbirgt sich in Gold und Silber, aber die große Masse der Einfältigen muss büßen, indem sie bei den anstehenden Währungs-Crashes ihre gesamten Ersparnisse verlieren.

Ein auf Schulden basiertes Wirtschaftssystem wie das unsrige war von Gott für die Menschheit nicht vorgesehen. Nach Sprüche 22.7b ist der Schuldner immer Sklave des Verleihers. Aus diesem Grunde hat Herr Eichelburg mit seiner Bemerkung auf hartgeld.com Recht, wenn er von den modernen Arbeitnehmern als Lohnsklaven spricht, weil sie überwiegend auf Kredit konsumieren und sich wegen ihrer Schulden von Kollegen und Vorgesetzten nahezu alles bieten lassen müssen.

Doug Tjaden führt treffend aus, dass unser heutiges Geld- und Währungssystem so gestaltet wurde, dass die große Masse der Menschen in immer tiefere Abhängigkeit und Versklavung kommt. Das heutige „Geld“ ist nur eine Fassade – eben „fool’s gold“. Gott wollte, dass die Menschen Gold und Silber als Zahlungsmittel verwenden würden:

Gold und Silber als Geschenk Gottes an die Menschheit

Dass der Mensch seine Geschäfte mit Edelmetallen abwickeln sollte, wird schon im biblischen Schöpfungsbericht deutlich, wo in Genesis 2.10-12 ausgeführt wird, dass der Fluss, welcher durch den Garten Eden floss, sich später aufspaltete. Einer dieser abgespalteten Ströme durchfloss ein Land namens Hawila, „wo das Gold ist; und das Gold dieses Landes ist gut.“

In biblischen Zeiten gab es eben auch keine nationalen Währungen – es gab keinen Sozialismus, sondern im Prinzip zumindest in ökonomischer Hinsicht eine absolut freie, kapitalistische Gesellschaft. Man konnte in der ganzen damals bekannten Welt mit Edelmetallen bezahlen. Entsprechend wird auch vom Patriarchen Abraham berichtet, dass er ein sehr reicher Mann und „reich an Silber und Gold“ war (Genesis 13.2). Jeder Leser von hartgeld.com sollte diesem Ideal nachstreben. Es wird zudem deutlich, dass man „diversifizieren“ muss, d.h. man muss sein Vermögen auf Gold und Silber aufteilen.

Doug Tjaden unterstreicht ein interessantes Detail: Im hebräischen Urtext des Alten Testaments ist das Wort für Silber, KäsäPh, das gleiche Wort, das auch für „Geld“ verwendet wurde. Während Gold vornehmlich ein Wertspeicher ist, dient Silber vornehmlich als Zahlungsmittel. Doch interessanter für meine geschätzten Leser ist vermutlich der prophetische Blick in die Zukunft der Edelmetalle, den die Heilige Schrift erlaubt:

Warum es wieder zu einer goldgedeckten Währung kommen wird

Woher wissen wir mit solcher Sicherheit, dass es in Kürze wieder zur Einführung von edelmetallgedeckten Währungen kommen wird? Es gibt einige Schriftstellen im Neuen Testament, aus denen sich ergibt, dass am Ende wieder mit Edelmetallen gezahlt wird.

In 2. Timotheus 3.2 schildert der Apostel Paulus, dass die Menschen in der Endzeit einige negative Charakterzüge aufweisen werden. Unter anderem werden sie „geldliebend“ sein. Auch hier ist aufschlussreich, dass der im Urtext verwendete Begriff für Geld identisch ist mit dem griechischen Wort für Silber. Der Apostel beschreibt also eine Zeit, in welcher das Geld wieder aus Edelmetallen bestehen wird.

Der Apostel Jakobus geht mit den Reichen scharf ins Gericht. Im 5. Kapitel seines Epistels geht aus dem Textzusammenhang hervor, dass in der Endzeit Gold und Silber eine zentrale Rolle spielen werden:

„Wohlan nun, ihr Reichen, weint und heult über eure Drangsale, die über euch kommen! Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider sind von Motten zerfressen worden. Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird zum Zeugnis sein

gegen euch und euer Fleisch fressen wie Feuer; ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.“ (Jakobus 5.1-3).

Der Apostel spricht also von den „letzten Tagen“ und meint damit unsere heutige Zeit der Dekadenz und des Sittenzerfalls in der westlichen Welt. Folgende Punkte fallen besonders auf:

1. Die Reichen haben Gold und Silber – kein Papiergeld
2. Es wird impliziert, dass die Reichen mit den Edelmetallen reich wurden
3. Zeitlicher Rahmen: die „letzten Tage“ – unsere heutige Zeit

Wer sich für Prophezeiungen über unsere Zukunft interessiert, der muss auch einen Blick in das Buch der Apokalypse werfen. Mit Einzelheiten will ich meine geschätzten Leser nicht langweilen. Es sei aber erwähnt, dass eines der sogenannten Siegelgerichte eine weltweite Hungersnot bezeichnet – einen wirtschaftlichen Zusammenbruch von globaler Dimension. In Offenbarung 6.5 wird dann das dritte Siegel geöffnet:

„Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar!“ (Offenbarung 6.5-6a)

Wichtig für hartgeld.com-Leser: Hier wird ein künftiges Ereignis beschrieben, wobei zugleich auch gesagt wird, mit welchem Geld das Getreide bezahlt wird und wie viel Geld es kosten wird. Der Denar wird diese Währung der Zukunft sein. Ein Denar war eine römische Silbermünze und entsprach in etwa dem Verdienst eines Tagelöhners für einen Tag Arbeit. Sieben Denarion entsprechen in etwa einer Unze Silber. Auch hier zeigt sich wieder:

1. Es wird eine neue Währung geben – der Denar
2. Euro und Dollar sind in dieser Zeit dann Geschichte
3. Die neue Währung wird edelmetallgedeckt sein
4. Es kommt zu einem weltweiten wirtschaftlichen Kollaps mit einhergehender Hungersnot
5. Man muss einen ganzen Tageslohn aufwenden, um ein Maß Weizen kaufen zu können

Könnte es etwa sein, dass die zitierte Prophezeiung in Offenbarung 6.5-6 den jetzt vor uns liegenden ökonomischen Kollaps und den Zusammenbruch der Währungen beschreibt? Doch wie lange wird diese Katastrophe andauern?

Wie sieht die wirtschaftliche Zukunft aus?

Auf hartgeld.com kursieren bisweilen Krisenszenarien, die erschrecken: Manche Leser spekulieren, die Menschheit könne über Jahrzehnte hinweg ins finstere Mittelalter zurückgeworfen werden. Der Kontratieff-Winter soll demnach viele, viele Jahre andauern, während derer die meisten Menschen froh sind, wenn sie als Tagelöhner oder durch Feldarbeit überleben können.

Die biblische Prophetie deckt diese finsternen Szenarien nach meiner Auffassung nicht. Wir haben zwar gesehen, dass im Buch der Apokalypse eine Hungersnot und wohl auch ein weltweiter wirtschaftlicher Kollaps gekündet wird. Dennoch gibt es Anhaltspunkte, dass die Krise viel kürzer sein wird, als viele Leser annehmen:

Woher nehme ich meinen Optimismus? Jesus machte seinen Jüngern gegenüber auch prophetische Aussagen über die Endzeit. Danach muss noch eine Zeit kommen, in welcher es den Menschen in jeder Hinsicht extrem gut gehen wird – sehr bald. In Matthäus 24.38 sagt Jesus, die Menschen würden kurz vor seiner Wiederkunft leben wie in den Tagen Noahs:

„Denn wie sie in den Tagen vor der Flut waren: sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und sie es nicht erkannten, bis die Flut kam und alle wegraffte, so wird auch die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.“

Es wird in jener Zeit also gegessen, getrunken und geheiratet – alles Hinweise darauf, dass die Menschen keine finanziellen Probleme haben werden. Übrigens erklärt auch der Apostel Paulus in den Episteln, dass noch eine Zeit kommt, in welcher die Menschen sagen werden „Friede und Sicherheit“ – man wird sich also rundum sicher fühlen, was nur möglich ist, wenn auch das Einkommen und die Finanzen gesichert sind.

Es wird also noch eine Zeit der wirtschaftlichen Blüte kommen. Ein Hauptgrund, warum dies so sein wird, ist nach meiner Auffassung, dass die Menschheit wieder edelmetallgedeckte Währungen einführen wird. Es könnte daher sein, dass die Zeit des wirtschaftlichen Kollapses viel schneller überwunden wird, als dies viele Pessimisten derzeit annehmen.

Über den Autor:

Thomas M. Pfefferle ist Rechtsanwalt in Karlsruhe sowie Buchautor (z.B. „Wie man richtig lebt – der biblische Weg zum Erfolg“, „Biblische Aphorismen“ sowie den Roman „Der letzte Euro“) – Sie finden eine Beschreibung seiner Bücher unter <http://www.lulu.com/spotlight/treunder>. Der Autor kann unter www.thomas-pfefferle.de kontaktiert werden.